

Niederschrift

über die 1. gemeinsame öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am Mittwoch, 15.06.2011 um 18:00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses

Anwesend waren:

Ratsmitglieder

Frau Birgit Alkenings	SPD
Frau Anabela Barata	SPD
Frau Birgit Behner	BA/CDf
Herr Manfred Böhm	SPD
Herr Friedhelm Burchartz	Freie Liberale
Herr Reinhold Daniels	SPD
Herr Dr. Heimo Haupt	Freie Liberale
Frau Dagmar Hebestreit	SPD
Frau Dr. Christina Krasemann-Sharma	BA/CDf
Herr Günter Pohlmann	dUH
Herr Ludger Reffgen	BA/CDf
Frau Claudia Schlottmann	CDU
Herr Norbert Schreier	CDU
Herr Martin Schulte	CDU
Herr Jürgen Spelter	CDU
Frau Angelika Urban	CDU
Frau Susanne Vogel	Grüne

Sachkundige Bürger/innen

Herr Heinz Albers	Bündnis90/Die Grünen
Herr Prof. Dr. Ralf Bommermann	dUH
Herr Klaus Cohausz	SPD
Herr Markus Hanten	BA/CDf
Herr Yannick Hoppe	FDP
Herr Lothar Kaltenborn	fraktionslos
Herr Ernst Kalversberg	dUH
Frau Anne-Kathrin Latt	SPD
Herr Thomas Remih	FDP
Herr Udo Schröder	FDP
Herr Patrick Strösser	BA/CDf
Frau Heidi Weiner	FDP
Herr Kurt Wellmann	SPD

Von der Verwaltung

Herr 1. Beig. Norbert Danscheidt
Frau Birgit Fischer
Herr Ulrich Hanke
Herr Bürgermeister Horst Thiele
Herr Michael Witek

- Herr Dr. Ing. Horst Hanke

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

1 Befangenheitserklärungen

2 Winterdienst

WP 09-14 SV 68/026

Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses, Frau Alkenings, eröffnete auch im Namen der Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz, Frau Urban, die erste gemeinsame Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz. Sie stellte die rechtzeitige und vollständige Zustellung der Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die anwesenden Vertreter der Industrie und Vereine und der Gutachter Herr Dr. Hanke wurden begrüßt.

Die Vorsitzende ließ darüber abstimmen, dass eine Sitzungsunterbrechung erfolgt, wenn die anwesenden Vertreter Hildener Firmen und Vereine (Berater) während der Diskussion Wortmeldungen haben.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen:

Änderungen zur Tagesordnung

Es ergaben sich keine Änderungswünsche zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

1 Befangenheitserklärungen

Keine.

2 Winterdienst

WP 09-14 SV 68/026

Herr Dr. Bommermann bat um Mitteilung, ob die im Haushalt 2010 für die Beschaffung von Streusalz bewilligten 167.000 € ausgegeben wurden, wie hoch der Restbestand des Salzes ist und wo sich dieser befindet.

Herr Hanke erläuterte, dass auf dem Bauhof zurzeit rund 400 t Streusalz lagern, davon 110 t im Salzsilo. Das übrige Salz lagert in einer dafür ungeeigneten LKW-Garage. Die zusätzlich in 2010

zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel wurden ausgegeben. Weiterhin wies er daraufhin, dass in der vorübergehend angemieteten Lagerhalle nur abstumpfende Mittel, jedoch kein Salz gelagert wurde. Eine Salzeinlagerung war hier nicht möglich.

Herr Burchartz fragte an, ob sich die Stadt bei der Beschaffung von Streusalz mit dem Landesbetrieb NRW zusammenschließen wird und hier bereits eine Terminabstimmung vorgenommen wurde.

Herr Hanke erläuterte, dass alle Optionen zum Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft offen gehalten werden. Da noch kein Ratsbeschluss zum Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft und zur Erhöhung der Lagerkapazität vorliegt, konnten noch keine abschließenden Verhandlungen geführt werden. Zusätzlich informierte Herr Hanke den Ausschuss über ein Ende Mai eingegangenen Schnellbrief des Städte- und Gemeindebundes. Darin wird das Angebot gemacht, dass Kommunen sich an der Salznotreserve des Landes NRW beteiligen können. Die Verwaltung beabsichtigt einen Beitritt.

Der Gutachter Herr Dr. Hanke merkte hierzu an, dass die Salznotreserve und Einkaufsgemeinschaften zwei unterschiedliche Dinge seien. Die Einkaufsgemeinschaft unterbreite aktuell im Auftrag des Landes ein zusätzliches Angebot einer Salznotreserve, wobei das eingelagerte Salz innerhalb von drei Jahren abgenommen werden muss.

Herr Schulte bemängelte die nicht ausreichenden Bemühungen, andere Lieferanten zu finden. Er lehnte die investiven Anschaffungen ab, da die organisatorischen Mängel noch nicht behoben seien.

Er stellte die zusätzliche Anfrage, ob ortsansässige Firmen vertraglich eingebunden werden können (z.B. Fa. TNT, Rhenus). Die Verwaltung möge dies prüfen.

Zu der Anmerkung der Bemühungen um Salzlieferanten, bemerkte der Bürgermeister Herr Thiele, dass bei höheren Lagerkapazitäten auch entsprechende Salzmengen bestellt werden können.

Herr Dr. Haupt schlug vor, dass jetzt die Vertreter der Vereine und Firmen in die Diskussion einsteigen, Vorschläge unterbreiten und ihre Leistungsmöglichkeiten darstellen können.

Frau Alkenings merkte hierzu an, dass die anwesenden Vertreter sich jederzeit zu Wort melden können.

Herr Dr. Bommermann machte den Vorschlag, zunächst über Salzeinsatz und –beschaffung, dann über die Geräte und Fuhrpark und zuletzt über das Verwaltungshandeln zu sprechen. Er stellte Fragen zu den Details des Einsatzes und Unterschieds zwischen Streusalz und Solesalz.

Herr Dr. Hanke erläuterte die Unterschiede.

Auf Nachfrage von Herrn Remih führte Herr Hanke aus, dass die Salznotreserve des Landes NRW nur greift, wenn die Salzindustrie und der Landesbetrieb eine Notversorgung feststellen. In NRW sind vier zentrale Lager geplant. Eine Beteiligung an den Kosten der Lagerung, Transport, Beschaffung usw. ist vorgesehen.

Herr Dr. Hanke fügte hinzu, dass die Transportkosten den größten Teil des Salzpreises ausmachen und eine Salzmenge von 110 t etwa für zwei Tage ausreicht.

Herr Remih bemängelte, dass diese Erläuterungen nicht in der Sitzungsvorlage enthalten sind.

Der Bürgermeister erläuterte, dass die Einrichtung des Notfalllagers des Landes erst durch Schnellbrief von Ende Mai mitgeteilt wurde. Das Notfalllager auch nur für den absoluten Notfall gedacht sei.

Der Bürgermeister zeigte auf, dass die Einkaufsgemeinschaft des Landesbetriebes im letzten Winter aufgrund von Lieferproblemen auch kein Salz mehr zur Verfügung hatte. Eine entsprechende Mail des Kreises Mettmann liegt ihm vor. Die Notfallreserve des Landes wird dann auch den Landesbetrieb versorgen müssen. Sobald die der Stadt zur Verfügung stehende Lagerkapazität feststeht, wird geklärt, wo, wann und welche Mengen Salz beschafft werden.

Herr Schulte legte dar, dass die CDU eine Anmietung gegenüber einem Neubau favorisiere und forderte die Festlegung einer Strategie zur Salzbeschaffung.

Herr Dr. Hanke stellte hierzu fest, dass die Liefergemeinschaft die sicherste Methode für eine Lieferung sei, die auch stabile Preise sichert.

Herr Dr. Bommermann plädierte für den Einsatz von Solesalz.

Hanke erläuterte, dass Sole nur vorbeugend eingesetzt wird.

Die Frage von Frau Barata, ob der Kombistreuer mit dem 3-Achser eingesetzt werden kann, wurde durch Herrn Dr. Hanke bejaht.

Herr Dr. Bommermann äußerte sein Unverständnis darüber, dass 6 Schneepflüge für nur 3 Fahrzeuge angeschafft werden sollen.

Herr Hanke erläuterte, dass bei Anschaffung eines neuen 3-Achser LKWs insgesamt 6 Fahrzeuge zu bestücken sind. Für die vorhandenen alten Schneepflüge, die im letzten Winter mehrfach ausgefallen sind, erfolgen Ersatzbeschaffungen.

Herr Bommermann beanstandete, dass ein bereits bewilligter Schneepflug nicht aus der Liste der Neuanschaffungen gestrichen wurde.

Es besteht Klärungsbedarf über mögliche Leistungen, die Hildener Firmen erbringen können und ob die Möglichkeit besteht, die Schneepflüge an Fremdfahrzeuge zu montieren, stellte Herr Dr. Haupt fest.

Herr Dr. Hanke erklärte, dass Schneepflüge nicht ohne entsprechende Vorrichtungen an jedem LKW befestigt werden können.

Herr Remih wandte ein, dass die Vorlage einer Gegenüberstellung über Personalkosten und Kosten Fremdeinsatz interessant wäre.

Herr Burchartz beanstandete, dass versäumt wurde, beim Hildener Industrieverein, Hildener Firmen und bei den Landwirten nach vorhandenen Wintergeräten zu fragen.

Herr Hanke entgegnete, dass eine Abfrage bei Hildener Firmen (bereits im letzten Winter) durchgeführt wurde, jedoch die technischen Einrichtungen nicht vorhanden sind. Es fanden auch Gespräche mit dem Hildener Industrieverein statt. Lediglich eine Mietfahrzeugfirma habe sich gemeldet. Hier betragen jedoch die Vorhaltekosten für ein Fahrzeug bereits 51.461 €, worauf in der Sitzungsvorlage hingewiesen wird.

Herr Burchartz äußerte, dass dies nicht in der Sitzungsvorlage zu finden sei. Herr Hanke verwies auf Seite 14 der SV.

Herr Dr. Bommermann bat um Klärung, welchen Standard man haben möchte. Angeschaffte und vorhandene Schneepflüge müssen auch eingesetzt werden. Über einen Soletank nachzudenken, hielt er für sinnvoller, da man Salz spart.

Herr Schulte bat nochmals um Nachfrage bei den Hildener Firmen, da diese jetzt ihren Fuhrpark aufrüsten. Er sprach sich dafür aus, keine neuen Fahrzeuge anzuschaffen.

Herr Hanke nahm den Hinweis auf, die Hildener Firmen TNT und Rhenus nach Möglichkeiten der Hilfen beim Winterdienst anzusprechen. Er erläuterte weiterhin die Personalkosten, dass im Schichtdienst bei Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes pro Fahrzeug 2 Fahrer ausgebildet sein müssen, die auch die entsprechenden Führerscheine besitzen. Der Einsatz von GPS-Geräten macht den Einsatz eines weiteren Beifahrers auf jedem Fahrzeug überflüssig.

Herr Schulte bat um eine Kostenaufstellung der Einsparmöglichkeiten und fragte nach einem 3-Schichtdienst.

Herr Hanke sicherte weitere Angaben über die Kosten und Erläuterungen im Einzelnen bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu. Eine namentliche Benennung der einzuteilenden Mitarbeiter ist noch nicht erfolgt. Das Konzept wird rechtzeitig bis Anfang November stehen. Ein 3-Schichtdienst ist nicht vorgesehen, dazu fehle das Personal.

Die Frage von Herr Strösser nach den notwendigen Erfordernissen für den Einsatz der drei Schneepflüge beantwortete Herr Hanke damit, dass ein 2-Achser nachgerüstet werden und ein neues Fahrzeug mit Streuer oder Kombinationsstreuer angeschafft werden müsste. Somit wären 4 Fahrzeuge einsetzbar.

Herr Burchartz fragte an, ob die Verwaltung die Firmen TNT; Rhenus und Qiagen angesprochen habe.

Dies wurde von Herrn Hanke verneint. Es wurden nur Tiefbauunternehmen angesprochen.

Frau Schlottmann fragte, ob ein Wechsel von 2 Schichten auf 3 Schichten geplant sei und bat um Kontaktaufnahme mit dem Industrieverein.

Durch Herrn Hanke wurde erläutert, dass ein Wechsel in den 3-Schichtdienst nicht geplant sei. Jedoch bei erhöhtem Einsatz von Fahrzeugen und Beginn des Räumdienstes um 3.30 Uhr die Straßen bis zum Einsetzen des Berufsverkehrs akzeptabel geräumt seien. Für einen 3-Schicht-Dienst ist kein ausreichendes Personal vorhanden, da beispielsweise für einen LKW 3 Fahrer eingesetzt werden müssten. Der Industrieverein wurde bereits angeschrieben.

Frau Schlottmann erläuterte, dass sie den Einsatz eines 3-Schichtdienstes nur bei Bedarf sehe. Ihrer Meinung nach war die Fragestellung an den Industrieverein falsch. Es sollten Gespräche geführt werden, über die Bereitschaft der Hildener Firmen ihre Straßen mit den eigenen Fahrzeugen zu räumen.

Herr Dr. Hanke erläuterte, dass auch der Landesbetrieb die Straßen nachts nicht räume und somit ein 3-Schicht-Dienst überflüssig sei.

Herr Dr. Bommermann bat um ergänzende Fragen an den Industrieverein nach Bereitstellung von LKWs und Radladern zur Räumung von Schneebergen.

Herr Dr. Hanke wies auf die Bereitstellung von 30.000 € hin, die für Hilfestellungen Hildener Firmen verwendet werden sollen.

Herr Dr. Haupt bat um Kostenreduzierung für 4 große und 2 kleine LKWs.

Frau Weiner verwies auf den Einsatz von Fremdunternehmen in Bayern. Frau Alkenings erläuterte, dass in Hilden niemand über solche Fahrzeuge verfüge.

Herr Albers bemerkte, dass sein Eindruck wäre, dass die Hildener Anlieger über ihre Räumpflichten nicht oder nicht ausreichend informiert seien. In den Randgebieten war vor größeren Gewerbebetrieben und unbebauten Grundstücken nicht geräumt.

Herr Dr. Hanke merkte an, dass er empfohlen habe, den Bürger auf seine Räumpflicht hinzuweisen.

Herr Hanke bemerkte, dass durch ein Beiblatt zum Grundsteuerbescheid, im Abfallkalender und durch Presseinfo zu Winterbeginn die Bürger auf ihre Räumpflicht hingewiesen werden. Die auf Gehwegen eingesetzten städt. Mitarbeiter verfügen über detaillierte Anleitungen, welche Bereiche zu räumen sind.

Herr Hanten warf ein, dass er nicht glaubt, dass Hildener Firmen über Fahrzeuge verfügen, die sich zum Räumen der engen Hildener Straßen eignen.

Herr Remih wünschte eine Erläuterung und Aufstellung aller notwendigen Geräte, Kosten für die Salzbeschaffung und eine Personalplanung.

Der Bürgermeister sagte eine Erläuterung der Kosten unter Berücksichtigung der Abschreibungsbeträge und der Personalkosten zu.

Abschließend wurde die Entscheidung einstimmig auf die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vertagt.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Vorsitzende des
Stadtentwicklungsausschusses

Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt-
und Klimaschutz

Birgit Fischer
Schriftführerin

Gesehen:

Horst Thiele
Bürgermeister

Norbert Danscheidt
1. Beigeordneter